Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 30=50 (1884)

Heft: 48

Artikel: Die Manöver der VIII. Armeedivision vom 12. bis 17. September 1884

zwischen Chur und Sargans

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-96022

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär=Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXX. Jahrgang.

Der Admeig. Militarzeitschrift L. Jahrgang.

Bafel.

29. November 1884.

Nr. 48.

Gerigentlichen Rummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werden direkt an "Benns Ahwabe, Verlagsbuchhandlung in Vaseli" abressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Berantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Die Manöver der VIII. Armeedivision vom 12. bis 17. September 1884 zwischen Chur und Sargans. (Fortsetzung.) — Gesechtsmäßiges Schießen der fünf Schützengesellschaften Binterthur. — Eibgenossenschaft: Unteroffizierszgesulschaft aller Baffen von Burich und Umgebung. Gin Distanzeitt der Artillerie-Afpiranten. Entschie betreffend Militärpflicterfag. — Berschiedenes: Der Böschungsmesser für natürliche Gefälle des Terrains von herrn Oberftlieutenant C. Imseld. Soldatenleben bei der Expedition nach Tonting.

Die Manöber der VIII. Armeedivision vom 12. bis 17. September 1884 zwischen Chur und Sargans.

(Fortfegung.)

Das Divifionsmanöber bom 15. September.

(Bgl. die Uebersichtstarte für die Uebungen der VIII. Division.) Am 14. September pflog die Division der mohl= verdienten sonntäglichen Ruhe.

Der 15. September brachte uns bei prächtigstem Herbstwetter bas erfte Manover ber vereinigten Division gegen bas von Generalstabs Dberftlieutenant Schweizer kommanbirte feindliche Detachement, bestehend aus:

Guidenkompagnie 12, Rekrutenbataillon 6 von Zürich, Rekrutenbataillon 7 von St. Gallen, Sobann waren von der Division an dasselbe abgegeben worden:

> Schwabron 24, Artillerieregiment 3, Geniebataillon 8.

An die Stelle des 3. Artillerieregiments trat bei ber Division das Gebirgsartillerieregiment Zuan.

In ber Nacht vom 14./15. September hatten die beiben Gegner folgende Kantonnirungen: Nördlich der Landquart, in Malans, Jenins, Maienfeld und Ragaz, lag der Feind; füdlich der Landquart befanden sich die Kantonnemente der Division, und zwar in vorderster Linie, in Igis und Zizers das Graubundner Regiment (31) mit dem 2. Artillerierregiment und der 22. Schwadron; dann in Trimzmis das Tessiner Regiment und die 23. Schwasdron, in Chur die 15. Brigade nehst dem Gebirgs: artilleriergiment, dann in Ems das Feldartillerieregiment 1 und endlich in Reichengu der Divisionspark. Der Kantonnementsraum der Division hatte

bemnach eine Tiefe von über 20 Kilometer, was aber bei ber Stellung bes Feindes und bem Charakter bes Rheinthales weber administrative noch taktische Bebenken hatte. An der Landquart von ihrem Austritt aus dem Felsenthor der Klus bis zu ihrer Einmündung in den Rhein, standen die beibseitigen Borposten.

Der Divifion fiel die Rolle bes Oftforps, also bes Invafors zu; bas Detachement hatte als Weft. forps ben heimatlichen Boben zu vertheibigen. Im Uebrigen bildete bas beutige Manover bie Fortfetung ber letten Brigadeubung. Es fchließt fich unmittelbar an biefelbe an burch folgenbe "Spezial. ibeen". Das Westkorps hatte fich nach bem Gefechte vom 13. September hinter bie Landquart gurud. gezogen. Da ber Feind am 14. die Offensive nicht fortsetzte, glaubte sich ber Kommandant zu der Uns nahme berechtigt, berfelbe habe außer ber materiels len Einbuße auch in seiner moralischen Haltung Schaben genommen, und beichloß, ihn am 15. September neuerdings anzugreifen. In Wirklichkeit hatte aber das Ofikorps den 14. September nur in Rube jugebracht, weil es Berftarfungen ermartete, welche benn auch im Laufe biefes Tages eintrafen und basselbe auf die Starte einer normalen Armeedivision brachten. Am 15. wollte in Folge beffen auch ber Rommanbant bes Oftforps bie Of. fenfine wieder aufnehmen.

Da jeder Theil den Feind aufjuchen und ans greifen will, so waren nur die Besammlungs- und Marschbefehle auszugeben und mußte sich aus denselben ein Rencontregefecht entwickeln, das aber, wie wir gleich sehen werden, sehr rasch den schwächeren Theil in die Rolle des Vertheidigers brachte.

um 7 Uhr Morgens besammelten sich die Erups pen des Westkorps bei der oberen Zollbrude und traten, vom Feinde unbehelligt, den Vormarsch



über die Landquart auf der Straße nach Chur an. | Front angreifen. Sehen wir nun, wie er diefe Die Avantgarbe mar vom Schütenmajor Olgiati tommanbirt und bestand aus ber Schwabron 24, welche die Aufklarung übernahm, dem Schutenbataillon 8, bem ihm folgenden Artillerieregiment 3 und einem Cappeurbetachement. In einigem Ab. ftand folgte auf ber Strafe bas Gros, nämlich:

bie Buibentompagnie 12, bas Rekrutenbataillon 7, bas Rekrutenbataillon 6, ber Rest bes Geniebataillons (exklusive Pon= toniere), bann ber Befechtstrain.

Als die Spite des Schützenbataillons um 81/4 Uhr bas Dorf Zizers erreichte, tam bie Melbung, bag bie vorausgeeilte Schmabron auf überlegene Ravallerie gestoßen sei und feindliche Abtheilungen aller Waffen sich im Anmarsche von Trimmis her befanben.

Der Kommandant bes Westkorps stellte auf diese Melbungen hin ben Vormarsch ein und ließ sein Rorps auf bem Ruden bes Schuttkigels aufmarichiren, ber sich suboftlich von Bigers gegen bie Thalverengung von Molinara fanft herabzieht. Mitten auf biefem Ruden fuhr zunächst bas Ur= tillerieregiment in schneibigem Trabe auf und er= öffnete bas Gefecht mit bem erften Kanonenschuß. Zwei feindliche Schwadronen, welche auf gleicher Sohe mit ben beiben Batterien links unten auf ber Strafe ftanden, machten ichleunigft Rehrt und trabten die Strafe gurud, die auf ca. 2 Kilometer vollständig von der Artillerieftellung aus eingesehen und enfilirend beschoffen werben fonnte; die Artila leristen ließen ben gunftigen Moment nicht unbenutt und von ben beiben ichmuden Schwabronen mare im Ernstfalle nicht mehr viel guruckgekehrt. Warum hat es die Kavallerie nicht vorgezogen, die auffahrende feindliche Artillerie aus ihrer Flanken= ftellung von ber Chauffee ber zu attadiren? In biesem Moment war die Partifularbededung der Artillerie noch nicht heran, und wenn auch, fo mare es boch vorzuziehen gemefen, ben Rampf von Mann gegen Mann zu magen, als auf fluchtähne lichem Rudzug von hinten erschoffen zu merben. Indeffen wollen wir nicht vergeffen, bag bie Manovervorschriften betreffend ben Schut bes Landes und ber Menichen folden Bravourstücken nicht befonbers gunftig find. Links und rechts von ber Artillerie trat nach furger Zeit bas Schütenbatail= Ion in Entwicklung. Gine halbe Stunde fpater rudte, ben linken Flugel ber Gefechtslinie verlan= gernd, bas Refrutenbataillon Rr. 6 ein und links binter ibm, junachft noch im Referveverhaltnig bleibenb, nahm bas Refrutenbataillon Rr. 7 Stel. lung am obersten Theil bes Schuttkegels hart am Fuß ber steilen Felfen, die von hier gegen ben Ciprianspit aufsteigen. Die ganze Gefechtslinie zwischen ber Chauffee und bem felfigen Berghang betrug ca. 1 Rilometer. Jenseits ber Strage befindet fich nur die Bahnlinie und bas Ried bes Rheines, ber Feind mußte bie Stellung in ber

ichwierige Aufgabe loste.

Die tiefe Distokation ber Division führte bazu. baß bas Oftkorps fich am Morgen bes 15. auf brei Rendezvousplagen besammelte, nämlich : die Trup: pen von Sgis und Zizers bei ber "Kleinen Rufi" (bas Graubundner Regiment und bas 2. Artille. rieregiment), die Truppen von Trimmis bei ber "Großen Rufi" (bas Teffiner Regiment), enblich die Truppen von Chur und Ems beim Waisenhaus nördlich Masans (15. Infanteriebrigabe und bie zwei anderen Artillerieregimenter). Die beiben Schwabronen murben auf ber Strage von ber "Rleinen Rufi" nach Bigers vorgeschoben, mo fie, wie bemerkt, zuerst die feindliche Ravallerie marfen, bann aber ber Rache ber Artillerie anheimfielen. Der Handproviant. und Bagagetrain sammelte sich auf einer Biese norblich Chur, mo fich bemfelben auch eine Rolonne bes Divisionsparkes anzuschließen hatte. Wäre ber Divisionar an keine anderen Rückfichten gebunden gewesen, als an taktische, so murbe er wohl vorgezogen haben, die beiben Regimenter ber vorderen Kantonnemente, d. h. die 16. Brigade. bei Igis zu besammeln, und die Truppen von Chur, b. h. die 15. Brigade, fruh am Morgen von bort aufbrechen und hinter Bigers aufschließen zu laffen. Dann märe wohl bem Feinde die Luft vergangen, sich füblich der Landquart Lorbeeren holen zu wol= len. Allein die Danoverrücksichten verlangten beute ein Gefecht füblich der Landquart und einen Gefechtsaufmarsch aus tiefer Marschkolonne. Truppen von Zizers und Trimmis zu biesem Zwecke ben ftundenlangen Rückmarich in's Divifiond=Nenbezvous von Waisenhaus zurudlegen zu laffen, ging nicht an, mar es boch icon laftig genug, daß alle ihre Proviante und Bagagemagen nach Chur gurud mußten. Rurg, die angegebenen brei Rendezvousplate ergaben fich aus ben Ran: tonnirungen von felbst und waren ber Rompromiß und der juste milieu zwischen einer auf blogen taktischen Rücksichten basirten Besammlung bei Jgis= Zizers und einer von den Manöverrücksichten dittirten Rendezvousstellung nördlich Masans. Um 8 Uhr waren die Truppen auf ihren Platen be= sammelt.

Fur ben Vormarich ertheilte ber Divifionar fol= genbe Dispositionen :

Die Truppen im Renbezvous bei ber "Kleinen Rufi" bilben bie Avantgarbe. Sie follen in zwei Rolonnen vormarschiren, die Hauptkolonne (Bataillone 92 und 93 und das Artillerieregiment II) auf ber Lanbstraße, eine rechte Seitentolonne (Bataillon 91) über Molinara, bem Fuße bes Gebirges entlang.

Der Hauptkolonne ber Avantgarbe folgt bas Tessinerregiment, gleichsam als spezielle Reserve, biefem bas Gros.

Um 81/2 Uhr begann ber Abmarsch.

Da aber, wie wir gesehen haben, bas Westkorps zu dieser Zeit infolge seines früheren Aufbruchs bereits die Besetzung ber Zizerserruft in die Hand genommen hatte, fo fah fich bie Avantgarbe bes

Ostforps veranlaßt, aus ihrer Sammelstellung direkt | seiner Kräfte, nämlich die Bataillone 6 und 7 nach jum Gefechtsaufmariche überzugehen. Die beiben Batterien fuhren westlich ber Straße hinter ber "Rleinen Rufi" in Echelons in Position und begannen bas Feuergefecht mit ber feinblichen Artil. lerie. Mun ging bas Avantgarbebataillon 92 oft: lich ber Strafe in Rompagniekolonnen über guch: fenhaus gegen ben suboftlichen Abfall ber Bigerferrufi vor, links rudwarts auf turge Diftang gefolgt vom Bataillon 93. Die 91ger avancirten über Molinara bem bewalbeten hang bes Bergfußes entlang. Bahrend bas geschah, raste, wie bereits bemerkt, bie Ravallerie auf ber Strafe von Bigers nach ber "Kleinen Rufi" jurud. Das Artillerieregiment folgte ber Bormartsbewegung ber Avant. garbe, indem es balb eine zweite Aufftellung nahm, rechts und links ber Strafe por ber "Rleinen Rüfi".

Mun tam bas Teffiner Regiment, 2 Bataillone im erften Treffen, in Kompagniekolonnen aufgelöst, bas 3. geschlossen bahinter, rechts von ber Artillerie am Walbranbe vormarichirt.

Das Gros ber Division rudte auf ber Chauffee bis füblich ber "Großen Rufi" vor. Sier beim Austritt aus ber Waldzunge übersah ber Divisionar in einer Entfernung von ca. 4 Rilometer bie feind. liche Artilleriestellung auf ber Zizerserruft und bie erfte Feuerentwicklung gegen biefelbe Seitens bes Avantgarberegiments. Er ließ nun bie gefammte Artillerie des Gros im Trabe auf der Strafe vorfahren und gab ber 15. Infanteriebrigade die Richtung rechts querfelbein nach ber bedenden Terrain= falte von Trimmis. In Kuize mar rechts und links der Straße bei der "Kleinen Rufi" die sammtliche Artillerie des Ofikorps (6 Batterien) zum gemeinsamen Feuerkampf gegen die feindliche Stellung vereinigt. Die Schlacht nimmt einen normalen, groß angelegten Unfang.

Während sich von 9 Uhr an die beiden Avant= garbenbataillone 92 und 93 rechts ber Strafe immer mehr mit bem Feinde engagirten, tampfte bas Bataillon 91 ganz isolirt weit oben rechts an ber Bergmand. Gin Theil ber Mannichaft hatte bie Kelsbander erstiegen und schoß aus schwindelnber Sohe auf die feindliche Infanterie berab, welche ben außersten linken Flügel bilbete. Das Bilb war so romantisch, bag man sich in die Rampfe ber Berzegowina und Crivoscie verfett glaubte. Freilich gab es mahrend einiger Zeit zwischen ben Bataillonen 92 und 93 und dem Bataillon 91 eine breite Lucke, die nur unvollständig durch das Tefs finer Regiment ausgefüllt murbe, bas noch bei ber Waldede an der Chaussee stand.

Der Kommanbant bes Westforps mochte anfang. lich glauben, bag ihm am Bergfuße oben mehr feinbliche Truppen gegenüber ftunden, als es ju biefer Zeit noch ber Fall mar. Allein feine Boraussetzung, daß der feindliche hauptangriff auf biefer Seite erfolgen werbe, mahrend ber Angriff von ber Chauffee ber mehr nur bemonftrativen Charat. ter habe, mar nichtsbestomeniger völlig gerechtfertigt biefer Seite, mo bie Schuten auf bem theils aus. gereuteten, theils gelichteten und burchfurchten Bald. boden treffliche Aufstellung fanden.

Von Trimmis aus wandte sich nämlich die 15. Infanteriebrigabe als bas Gros bes Oftkorps, nachdem zwei Kompagnien als Partifularbebeckung (wie uns icheinen will, überfluffigermeife) bei ber Artillerie zuruckgelaffen worben maren, auf bem Wege, ber von Trimmis parallel ber Chaussee nordwärts führt, vom Feinbe ungefeben, nach ber Waldzunge zwischen Fuchsenhaus und Molinara, burchichritt biefelbe, paffirte bann bie von ber feind. lichen Artilleriestellung aus völlig eingesehene und auf die wirksamfte Diftang erreichbare Wiefenhalbe, bie fich zur Molinara hinabsenkt, die vorberen Bataillone in weit außeinandergezogenen Rompagniekolonnenlinien, die hinteren in kompakteren Formas tionen, und alle im Ernstfalle jedenfalls nicht ohne erhebliche Berlufte Seitens ber feindlichen Artillerie, wenn wir auch gerne annehmen wollen, daß lettere burch bas fehr überlegene Feuer ber Artillerie des Oftkorps zu bieser Zeit icon erheblich gelitten haben mochte. Wer etwas erreichen will, barf im Kriege die Berlufte nicht scheuen und die Runft, eine Brigabe mit beiler haut über eine im feind. lichen Feuerbereich ftebenbe offene Wiesenflache gu führen, ift noch nicht erfunden. Immerhin machen wir den Kommandanten der hinteren Bataillone ben Borwurf, baß sie sich im Falle allzu fehr an bie hier nicht zutreffende Reglementsschablone gehalten haben, ber zufolge es üblich ift, bag bei ber Entwicklung ber Brigabe bie hinteren Bataillone in kompakteren Formationen vorgeben als die vor= beren, allein mohlverftanden nur fo lange, als fie fich noch in ber Fernfeuerzone oder außerhalb berfelben befinden. In der Wiesenmulde der Moli. nara unten mar bie 15. Brigabe bem feindlichen Fener entzogen. Der Brigade hatte fich bie Ge= birgsbatterie 61 angeschlossen, die jedoch zwede mäßigerweise hinter ber Baldzunge zurücklieb und mahrend bem Borgeben ber Infanterie über biefelbe hinmeg auf die feindliche Infanterie am Fuße der Bergmand feuerte.

Von ber Molinara aus arbeitete fich bie 15. Brigabe durch ben bichten und ftark burchfurchten Wald in ber gleichen Richtung vor.

Der Rommanbant des Westkorps hielt es für gerathen, ber großen Uebermacht gegenüber an ben Rudzug zu benten. Bon 101/4 Uhr an nahm er ben rechten Flugel feiner Aufstellung fucceffive gurud. Buerft fuhr Batterie 47 ab, bann Batterie 48 und zulett ging auch bas Schütenbataillon zurud. Letteres murbe nach ben Fabritgehöften von Ried an ben bortigen Kanal birigirt, ber wie ber erfte Graben eines großen Brudentopfes fic ber oberen Zollbrude füblich porlegt. hier hatte bas Schütenbataillon eine Aufnahmsstellung zu beziehen und porzubereiten.

So blieben vom Westkorps nur noch die Batail. und mit gutem Grunde ichob er allmalig bas Gros lone 6 und 7 übrig, die am Berghang, oben am Saume eines lichten Lerchenwalbes, ben Anprall | Brigaben nahm bas Gebirgsartillerieregiment Auf. ber 15. Brigabe gemartigten.

Um 11 Uhr bebouchirten die Bataillone ber Bris gabe Urnold aus bem Balbe gegen bie im aus. gereuteten Balbboben eingenisteten Schütenlinien ber beiden Refrutenbataillone. Immer bichter murben bie Linien bes Angreifers und als um 11 Uhr 20 Minuten ber neben bem Brigabekommanbanten anwesende Divisionar bas Signal "Alles zum Angriff" blasen ließ, avancirten bie Linien ber 15 Brigabe mit unwiderstehlicher Gewalt ben Sang hinauf und trieben ben Feind aus feinen Deckungen burch ben Lerchenwald über bie Rufi gurud.

Es trat nun eine Gefechtspaufe von einer Stunde ein, welche von beiben Theilen bagu benutt murbe, fich zu fammeln und fur bie Fortfetung bes Rampfes zu ruften.

Diefer erfte Aft ber Schlacht bot uns bas Bilb eines flar angelegten und gut burchgeführten Un= griffs einer Division auf eine ebenso richtig gemabite als gut vertheibigte Stellung.

Bahrend ber Gefechtspaufe geschah Folgenbes. Der Kommanbant bes Westkorps nahm seine Truppen über ben Ruden ber Bigerferrufi gurud und bezog eine neue Stellung ca. 1 Rilometer weiter rudmarts zwischen bem nördlichen Theil bes Dorfes Bigers und bem Bergfuß, hinter bem Wege, ber vom Schlundtobel nach Bigers herabführt, an bem gegen Igis fich herabfentenben Sang ber Bigerferrufi. Auf bem rechten Flügel oftlich bes Dorfes Bigers ftanb bie Artillerie, links von ihr bas Bataillon 7 und in feiner Berlangerung, bei Bovel am Berghange, theilmeife gebeckt burch eine Balds zunge bas Bataillon 6. Die Ravallerie befette (wie es icheint) am außerften rechten Glugel bas Dorf Zizers, und bas Schutenbataillon befand fich, wie wir miffen, in ber Aufnahmöftellung am Fabritgebaube bei Rieb.

Wir ehren die Tapferkeit bes Westkorps. Allein war es gerechtfertigt und klug, ber enormen, fleg= reichen Uebermacht gegenüber nur 1 Rilometer hinter ber früheren Stellung und in einer biefer in allen Beziehungen inferioren Aufstellung neuerdings Widerstand leisten zu wollen, zumal nach Schmadung ber eigenen Rrafte burch bie Burudfenbung bes Schützenbataillons? Im Ernstfalle wohl kaum. Nachbem bas Weftforps aus feiner erften Stellung geworfen worben war, blieb ihm in ber That gar nichts anderes übrig, als ber möglichft rafche Ruckjug über bie obere Bollbrude unter bem Schute ber Aufnahmestellung bei Rieb. Inbeffen bie Friebensmanover find bagu ba, bag getampft merbe.

Das Ofitorps tonzentrirte beibe Brigaben und bas Bebirgsartillerieregiment auf bem Ruden ber Bizerserruft. Rechts oben, angelehnt an die Felfenhange formirte fich bie 15. Brigade (Arnold) treffenweise, Regiment 30 in Bataillonstolonne im ersten Treffen, Regiment 29 in berselben Formation im zweiten Treffen. Links bavon, tiefer am Sange ftand bie in gleicher Beise formirte 16. Bri. gabe (Rafchein), Regiment 32 im erften und Regiment 31 im zweiten Treffen. Zwischen beiben

ftellung.

Die beiden Kelbartillerieregimenter und die Ra. vallerie standen an ber Strafe sublich Bigers.

In ber ermahnten höchft tonzentrirten Formation schritt der Divisionar um 1 Uhr zum Angriff vom Ruden ber Rufi hinunter gegen bie feindliche Stellung. Es mar ein überaus brillantes Schauspiel, diese Entwicklung der beiden Brigaden und ber sie verbindenden zwei Gebirgsbatterien. Sprungweise unter Benutung ber vielen Deckungen rud. ten die Tirailleurlinien mit unwiberftehlicher Macht vormarts, bis ihre vorberen Linien schlieflich eine gufammenhangenbe Linie bilbeten, wie fie nur bie letten Momente ber großen Schlachten zeigen. Die gange Divifion (abgesehen von ber bem Rampfe fernbleibenden Feldartillerie und Kavallerie) hatte eine Front von nur 800 Meter, hinter ber bie Maffen ber hinteren Treffen allmälig aufschloffen. Diefer einheitlichen Gewalt bes Ungriffs hatte wohl auch ein stärkeres Truppenkorps, als das feinbliche war, nicht zu widerstehen vermocht. Es durfte sich im Ernstfalle glücklich schätzen, wenn es ihm gelang, noch rechtzeitig hinter die Aufnahms= stellung bes Schützenbataillons bei Ried zurückzufommen, Was wäre aber erst aus dem Westkorps geworden, wenn mahrend bem Gefecht ein betachir= tes Regiment bes Oftforps fich über Bigers auf Igis in beffen Flanke und Ruden vorgeschoben hätte, mährend die Feldartillerie westlich dieser Dörfer bas Schützenbataillon bei Rieb im Schach hielt?

Um 1 Uhr 20 Minuten ließ ber Divisionar "Alles zum Angriff" blafen, ber bis auf die von ben Manovervorschriften porgesehene Diftang gum Feuereinstellen, wohlgeordnet und mit größtem Nachbrud burchgeführt murbe.

Dann ertonten bie Gignale gur Beenbigung bes Manovers, bas feinen Abichluß in ber üblichen Rritit bes Divisionars fand.

(Fortfepung folgt.)

Gefechtsmäßiges Schießen der fünf Schütengelellschaften von Winterthur Sonntag ben 28. September 1884.

I. Borbereitungen.

Indem fammtliche Schützengefellschaften von Winterthur an bem Bezirksichießen in Winterthur vom 27. Juli theilgenommen hatten, machte fich bas Beburfniß gegenseitiger Unnaberung je langer, befto mehr geltend. Gin Berein hatte bie Durchführung eines gefechtsmäßigen Schiegens bereits in Aussicht genommen, als im Rreife ber Offizieregesellichaft berfelbe Gegenstand in Berathung gezogen murbe. Die Vorstände haben die Anregung gemeinsam berathen, und auf beren Untrage bin beschloffen die Bereine, die gewohnten Berbstausfluge bem neuen Vorschlage zu opfern. In einer Versammlung von Abgeordneten ber Bereine murben die Ginzelheiten für die Uebung, der Tag und der Ort festgesetzt und ferner für die Leitung ber Kommandant, beffen Stellvertreter, 4 Settionschefs und 16 Führer be=